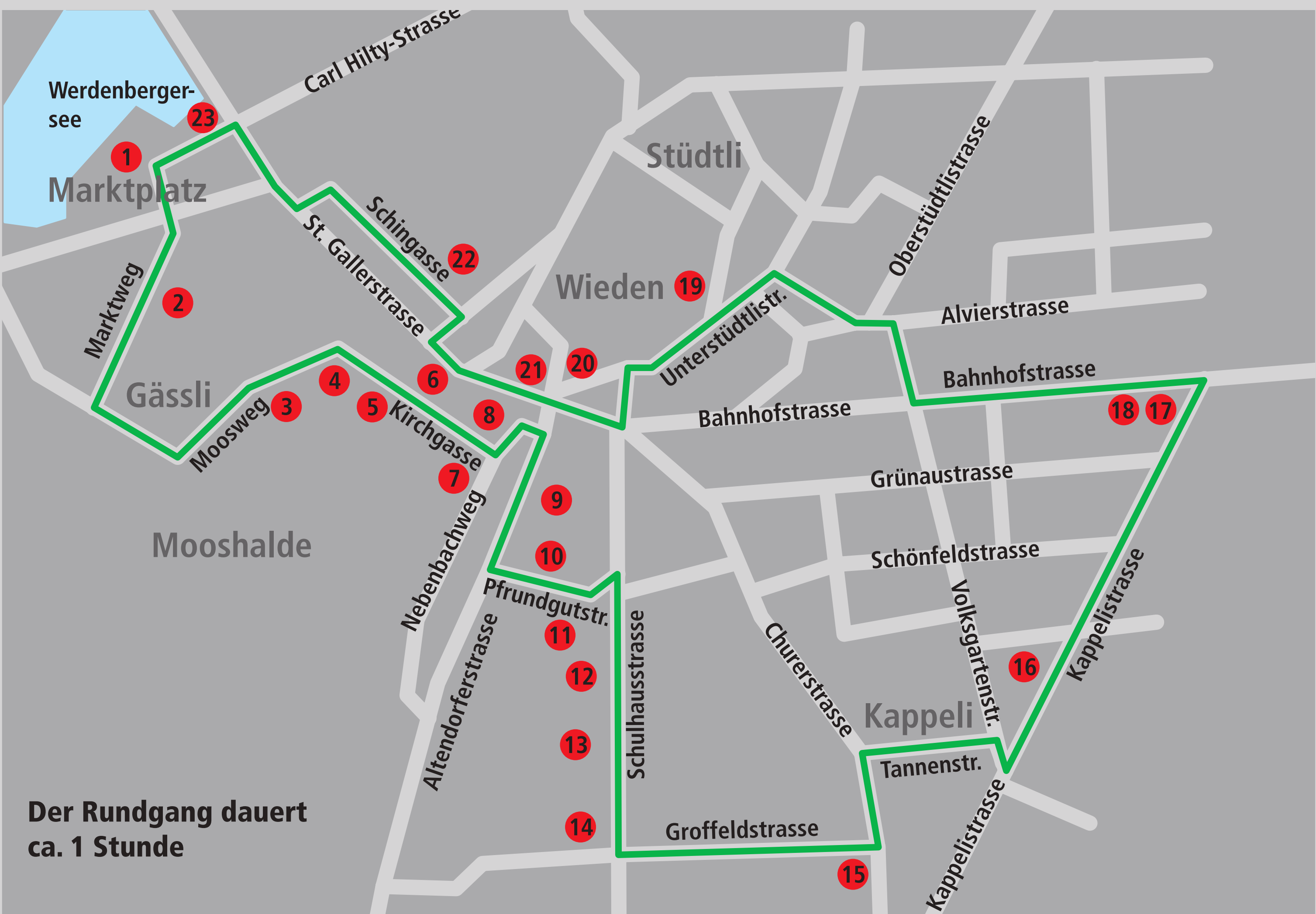


HERZLICH WILLKOMMEN AUF DEM KULTURWEG BUCHS

STÄDTCHEN WERDENBERG



Der Kulturweg Buchs vermittelt Interessierten vielfältige Einblicke in die Geschichte und die Gegenwart der Gemeinde Buchs. Anhand von Gebäuden, Strassen, Persönlichkeiten und historischen Informationen skizziert der Kulturweg ein Bild der Gemeinde und bringt Ihnen deren Besonderheiten näher. Ein guter Grund, Buchs zu Fuss zu erkunden und kennenzulernen. Viel Vergnügen.

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Marktplatz | 13. fabriggli |
| 2. Schwimmbad im Moos | 14. Historische Schulhausstrasse |
| 3. Alte Hammerschmiede | 15. Villa Baumgartner |
| 4. Altes Dorf | 16. Villa Sonnegg |
| 5. Evangelische Kirche | 17. Historische Bahnhofstrasse |
| 6. Altes Pfarrhaus | 18. Gasthaus zum Bären |
| 7. Ehemalige Brauerei Zirfass | 19. Stüdtlimühle |
| 8. Gasthaus Traube | 20. Alter Polizeiposten |
| 9. Alte Landschreiberei | 21. Altes Rats- und Gerichtsgebäude |
| 10. Haus Letta | 22. Alte Teppichfabrik |
| 11. Katholische Kirche | 23. Alte Sekundarschule |
| 12. Schulhaus Grof | |

EINE ECHTE BESONDERHEIT

Das Städtchen Werdenberg besteht aus 34 Häusern und gilt als die einzige noch weitgehend erhaltene mittelalterliche Holzsiedlung – mit städtischem Charakter – unseres Landes. Zu unserem Glück wurde das Städtchen Jahrhunderte von kriegesischen Handlungen und Bränden verschont, sodass es für die heutigen und die kommenden Generationen erhalten geblieben ist.

In seinem Aufbau und seiner Entwicklung weicht es deutlich von anderen mittelalterlichen Städten ab. Im Gegensatz zu anderen Orten wurde nicht eine bestehende Siedlung mit Festigungsmauern umgeben und mit einem Stadt- und Marktrecht versehen, sondern es wurde vermutlich einige Jahrzehnte nach dem Schlossbau als Ergänzung zur Burganlage errichtet.

WECHSELVOLLE GESCHICHTE

Die Gründung des Städtchen Werdenberg dürfte auf das 13. Jahrhundert fallen. 1289 wurde Werdenberg erstmals als Örtlichkeit erwähnt und erschien ab dann als Burgstädtlein mit Marktrecht.

Auf-, An- und Umbauten erfolgten im 15. und 16. Jahrhundert. Nach dem Niedergang des Grafengeschlechts erfolgten verschiedene Handänderungen, bis schliesslich die Herrschaft Werdenberg mit dem Städtchen als «Hauptort» 1517 an die Glarner fiel. Deren Landvögte residierten bis zum Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft anno 1798 auf Schloss Werdenberg.

Das Städtchen wurde 1803 der Gemeinde Grabs zugeteilt. Das verwahrloste Schloss kaufte Dr. Johann Ulrich Hilty, der Vater des berühmten Rechtsgelehrten Dr. Carl Hilty, im Jahr 1835. 1956 schenkte Fräulein Frieda Hilty, die letzte Schlossherrin, das Schloss dem Kanton St. Gallen.

KUNST UND KULTUR IM SCHLOSS

Seit dem Jahr 2009 arbeitet der Verein Schloss Werdenberg, getragen von allen Gemeinden der Region Werdenberg und dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen, daran, das «Schloss in Bewegung» als Kunst- und Kulturschloss zu etablieren. Hier entsteht zeitgenössische Kunst mehrerer Sparten. Durch ein inspirierendes Nebeneinander sollen reichhaltige Geschichte und moderne Kunst als Anziehungspunkt weit über die Region hinaus vermittelt werden.

